



Michael Jungert, Andreas Frewer, Erasmus Mayr (Hg.)

Wissenschaftsreflexion

*Interdisziplinäre Perspektiven
zwischen Philosophie und Praxis*

Wissenschaftsreflexion: Eine neue und interdisziplinäre Perspektive auf die Geschichte, Theorie, Ethik und auf die praktischen Auswirkungen wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnis.

Die Wissenschaften sehen sich gegenwärtig mit starken Debatten über ihre Geltungs- und Wahrheitsansprüche, ihre Vertrauenswürdigkeit sowie über ihre Rolle in der Gesellschaft konfrontiert. Diese Diskussionen umfassen solch unterschiedliche Themen wie etwa Klimawandel, Gentechnik, Impfungen und ‚Alternativmedizin‘ oder Evolutionstheorien. Mit diesem Band wird erstmals der Begriff der Wissenschaftsreflexion vorgestellt und eingeführt. Er umfasst interdisziplinäre Beiträge zu Grundlagen- und Anwendungsfragen, die gemeinsam eine pluralistische Perspektive eröffnen und auch konkrete Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

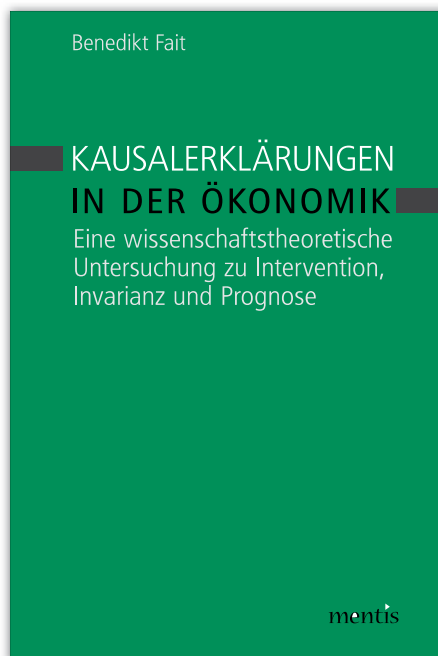
Michael Jungert leitet das Zentralinstitut für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen (ZiWiS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Andreas Frewer ist Professor für Ethik in der Medizin und Leiter der Geschäftsstelle des Klinischen Ethikkomitees am Universitätsklinikum Erlangen.

Erasmus Mayr ist Professor für Praktische Philosophie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Science currently seems to be under heavy pressure. This volume develops the concept of "Applied Philosophy of Science" ("Wissenschaftsreflexion") and tackles topics like Trust in Science, Science Skepticism, Pseudoscience, Science and Society, Science Communication and many more.

2020. ca. 432 Seiten, 5 farb. Grafiken, Festeinband
€ 89,00
ISBN 978-3-95743-178-3
Erscheint April/2020
Fachgebiet: WG: 1526 // 20., 21. Jahrhundert



Benedikt Fait

Kausalerklärungen in der Ökonomik

*Eine wissenschaftstheoretische Untersuchung zu
Intervention, Invarianz und Prognose*

Sind die Wirtschaftswissenschaften eine Wissenschaft? Benedikt Fait stellt sich auf Grundlage kausaltheoretischer Überlegungen dieser Sichtweise entgegen und kommt zu einem überraschenden Ergebnis.

Ziel des Buches ist die Anwendung der zurzeit viel diskutierten interventionistischen Kausaltheorie (James Woodward) auf die Ökonomik. Diese Anwendung kommt zu dem Ergebnis, dass Kausalurteile in der Ökonomik nur unzureichend zu begründen sind. Auf Grundlage wissenschaftstheoretischer Überlegungen wird daher eine neue Perspektive auf die Ökonomik vorgeschlagen: Statt sich primär an den Naturwissenschaften zu orientieren, sollte sich die Ökonomik vielmehr als eine Art abstrakte Kunst oder abstraktes Handwerk begreifen, das in der handelnden Auseinandersetzung mit seinem Gegenstand – der Ökonomie – ein tendenziell idiographisches und daher nur bedingt verallgemeinerbares Erfahrungswissen eruiert.

Benedikt Fait promovierte mit der o.g. Arbeit über Kausalerklärungen in der Ökonomik. Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie I der Ruhr-Universität Bochum.

The book applies the currently much discussed interventionist theory (James Woodward) to economics. This application comes to the conclusion that causal judgements in economics can only be inadequately justified. A new perspective on economics is therefore proposed: Instead of focusing primarily on the natural sciences, economics should see itself more as a kind of abstract art or abstract craft.

2020. ca. 336 Seiten, 25 s/w Grafiken, kart.
€ 64,00
ISBN 978-3-95743-176-9
Erscheint April/2020
Fachgebiet: WG: 1520 // Philosophie

